

Leitbild und Konzeption der Kirchengemeinde Voerde

Stand: 4. November 2008

| | |
|---|---|
| A. Leitbild..... | 1 |
| B. Konzeption..... | 2 |
| 1. Strukturen..... | 2 |
| 1.1. Die Stadt Ennepetal..... | 2 |
| 1.2. Die Kirchengemeinde Voerde..... | 3 |
| 2. Angebote der Gemeinde..... | 3 |
| 2.1. Gottesdienstangebot..... | 3 |
| 2.2. Altersspezifische Angebote..... | 4 |
| 2.3. Weitere Angebote..... | 5 |
| 3. Leitung..... | 6 |
| 4. Mitarbeiterschaft..... | 6 |
| 4.1. Hauptamtliche Mitarbeitende..... | 6 |
| 4.2. Nebenamtliche Mitarbeitende..... | 6 |
| 4.3. Ehrenamtliche Mitarbeitende..... | 6 |
| 4.4. Kommunikationsstrukturen..... | 6 |
| 5. Gebäude und Finanzen..... | 7 |
| 5.1. Gebäude..... | 7 |
| 5.2. Finanzen..... | 7 |
| 6. Kooperationen..... | 8 |
| 6.1. Mit anderen Gemeinden..... | 8 |
| 6.2. Mit der Stadt..... | 8 |
| 6.3. Mit den Vereinen..... | 8 |
| 6.4. Weltdienstarbeit des CVJM Altenvoerde..... | 8 |
| 7. Öffentlichkeitsarbeit..... | 8 |
| C. Zielvorgaben..... | 9 |

A. Leitbild

Wer wir sind

- Wir sind eine einladende Kirchengemeinde, der die Weitergabe des Glaubens der guten Nachricht von Jesus Christus am Herzen liegt. Als evangelische Christinnen und Christen orientieren wir uns dabei an der Bibel. Wir glauben, dass Gott sich in Jesus Christus allen Menschen zuwendet und sie durch Wort und Sakrament in seine Gemeinschaft einlädt. Im Glauben an diese einladende Gnade Gottes und nicht durch unsere Taten können wir vor Gott bestehen, so wie wir sind. Wir vertrauen für unser Leben und für unseren Tod auf die bedingungslose, bewahrende und verändernde Liebe Gottes zu uns Menschen und zu seiner Schöpfung. In diesem Vertrauen machen wir die Erfahrung, dass unser Leben reicher und tiefer wird.
- Als Kirchengemeinde Voerde fühlen wir uns dem Kirchenkreis Schwelm nicht nur strukturell sondern auch ideell verbunden und beteiligen uns deshalb in vielfacher Weise an übergemeindlichen Aufgaben.
- Die Kirchengemeinde Voerde umfasst einen Teil der Stadt Ennepetal und besteht aus den Ortschaften Voerde, Altenvoerde, Oberbauer und Hasperbach mit je eigenen Predigtstätten und Gemeindehäusern.

- Die Kirchengemeinde unterhält dazu zwei Kindergärten, ein Gemeindebüro und einen Friedhof. In der Kinder- und Jugendarbeit wird sie von den beiden CVJM in Voerde und Altenvoerde *in wesentlichen Teilen getragen*.

Was wir tun

- Wir fördern die Gemeinschaft unterschiedlicher Menschen, damit unsere Kirchengemeinde Heimat für viele werden kann. Dabei liegt uns die Ausbildung und Unterstützung der haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden besonders am Herzen, deren verschiedene Gaben eine Bereicherung unseres Gemeindelebens darstellen.
- Wir respektieren, dass Menschen in unserer Gemeinde ihren Glauben in unterschiedlicher Weise leben und ausdrücken, ohne dass wir dabei unsere Ausrichtung auf das Evangelium aus dem Blick verlieren.
- Wir stellen personelle und finanzielle Mittel für die Arbeit in den drei Pfarrbezirken Voerde, Altenvoerde sowie Oberbauer/Hasperbach zur Verfügung, wobei uns wichtig ist, den gesamtgemeindlichen Zusammenhalt zu fördern.

Was wir erreichen wollen

- Unsere Gemeinde soll zu einem geistlichen Zuhause für Menschen aller Lebenslagen, Alters- und Gesellschaftsschichten werden, wobei der Gottesdienst im Mittelpunkt steht. Dabei ist es uns wichtig, dass sich alle Menschen in unserer Gemeinde mit unserer Arbeit in ideeller und finanzieller Hinsicht identifizieren.
- In einem Rahmen gegenseitiger Wertschätzung soll es Menschen ermöglicht werden, Erfahrungen mit Gott zu machen.
- Auch unter schwieriger werdenden finanziellen Rahmenbedingungen bemühen wir uns darum, die vorhandenen Arbeitsfelder weiterhin vorzuhalten und auszubauen. Gleichzeitig wollen wir uns die Offenheit bewahren, über notwendige Veränderungen ins Gespräch zu kommen, sie gegebenenfalls durchzuführen und dann auch gemeinsam zu tragen.

B. Konzeption

1. Strukturen

1.1. Die Stadt Ennepetal

Nach der Klassifikation des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung gilt Ennepetal mit seinen etwas über 30.000 Einwohnern als „Kleine Mittelstadt“; an der Nahtstelle von Ruhrgebiet, Sauerland und Bergischem Land gelegen. Neben der Kirchengemeinde Voerde gibt es mit Milspe und Rüggeberg noch zwei weitere landeskirchliche Gemeinden. Dies hat unmittelbar damit zu tun, dass die Stadt Ennepetal recht jung ist und erst durch den Zusammenschluss der ehemals selbstständigen Gemeinden Milspe und Voerde im Jahr 1949 entstanden ist.

Diese relativ junge Geschichte macht sich bis heute in einem recht stark ausgeprägten Selbstbewusstsein der einzelnen Stadt- und Ortsteile bemerkbar. Die Menschen sind stark auf ihre „Scholle“ bezogen, das Vereinswesen ist rege (z.B. erkennbar an den zahlreichen Heimat-, Schützen- und Sportvereinen). Spendenbereitschaft und Engagement für die eigene Kirche vor Ort sind darum ebenfalls groß, auch bei denen, die nicht regelmäßig am kirchlichen Leben teilnehmen. In Voerde und Oberbauer bilden zudem die Kirchengebäude den Mittelpunkt des Ortes.

Die Stadt ist bis heute durch die mittelständische Industrie geprägt und besitzt große Gewerbegebiete, die in den letzten Jahren für eine im Vergleich zu den Nachbarstädten recht gute finanzielle Lage der Stadt beigetragen haben. Die Stadt konnte darum in den

letzten Jahren die Kindergartenarbeit unserer Gemeinde durch einen nennenswerten jährlichen Beitrag unterstützen.

Viele Einwohner pendeln täglich in die nahe gelegenen Oberzentren Wuppertal, Hagen und Dortmund. In nicht unerheblichem Maße verliert die Stadt Ennepetal wie der gesamte Ennepe-Ruhr-Kreis Bürgerinnen und Bürger, wovon natürlich auch die Kirchengemeinden betroffen sind. Der Ausländeranteil beträgt etwa 10%. Alle Schulformen sind vor Ort vorhanden; im Bereich der Kirchengemeinde befinden sich 3 Grundschulen, sowie je eine *Förderschule*, eine Hauptschule, eine Realschule und das Gymnasium der Stadt. Im Bereich der Kirchengemeinde befinden sich zwei Altenheime, davon eines in diakonischer Trägerschaft.

1.2. Die Kirchengemeinde Voerde

Die „Evangelische Kirchengemeinde Voerde in Ennepetal“ – so der offizielle Titel - umfasst im wesentlichen den Stadtteil gleichen Namens. Die etwa 7.000 Gemeindeglieder verteilen sich dabei auf drei Pfarrbezirke: I. Oberbauer/Hasperbach; II. Voerde und III. Altenvoerde. Jedem Pfarrbezirk ist eine Pfarrstelle zugeordnet, wobei zur Zeit zusätzlich zwei Pfarrerrinnen im Entsendungsdienst zu je 50% Dienstumfang der Gemeinde zugute kommen.

Die Gemeinde unterhält vier Predigtstätten, ein Gemeindebüro, zwei Kindergärten und einen Friedhof mit einem daran angeschlossenen Friedhofsbüro. Für die gesamtgemeindliche Jugendarbeit ist ein hauptamtlicher Mitarbeiter im Dienstumfang von 75% angestellt.

Traditionell ist die Arbeit in den einzelnen Pfarrbezirken stark durch die unterschiedlichen Gegebenheiten vor Ort geprägt, wobei hier in den letzten Jahren durch verschiedene Faktoren auch das gesamtgemeindliche Bewusstsein stärker zur Geltung gekommen ist. In Voerde wurde 2002 das neue Gemeindezentrum neben der Johanneskirche errichtet, wofür das alte Gemeindehaus, das alte Haus des CVJM-Voerde sowie das Pfarrhaus des ehemaligen IV. Bezirkes aufgegeben wurden. Dies hat zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und CVJM unter einem Dach geführt. In Altenvoerde ist der dortige CVJM besonders stark und prägt die Arbeit im Pfarrbezirk ganz erheblich. In Oberbauer und Hasperbach gibt es keinen eigenen CVJM; die Gemeindegliederarbeit dort wird durch Gruppen und Einzelinitiativen getragen. Neu hinzugekommen ist hier die Arbeit des Fördervereins Oberbauer, der sich auf Grund einer drohenden Schließung der dortigen Kreuzkirche vor einigen Jahren gegründet hat und sehr aktiv ist.

2. Angebote der Gemeinde

2.1. Gottesdienstangebot

In allen vier Predigtstätten wird an jedem Sonntag Gottesdienst gefeiert – auch während der Sommerferien. Im Bezirk Oberbauer/Hasperbach beginnt der Gottesdienst in der Kreuzkirche in Oberbauer um 9.30 Uhr und im Ludwig-Steil-Haus in Hasperbach um 11.00 Uhr (jährlich wechselnd). Organist und die Pfarrerin bzw. der Pfarrer sind jeweils an beiden Predigtstätten im Einsatz. In Altenvoerde in der Martin-Luther-Kirche und in der Voerder Johanneskirche beginnt der Gottesdienst um 10.00 Uhr oder um 11.00 Uhr.

Das Gottesdienstangebot in unserer Kirchengemeinde ist von vielen besonderen Gottesdiensten geprägt, die entweder von einer bestimmten Gruppe vorbereitet und/oder einen besonderen Schwerpunkt besitzen.

Zu nennen sind dabei besonders:

- Gottesdienst „Mittendrin“ in Altenvoerde sowie „Der etwas andere Gottesdienst“ in Voerde. Eine Gruppe von Mitarbeitern bereitet diese Gottesdienste unter einem be-

stimmten Thema vor. Besondere Elemente, wie z.B. Anspiele, moderne musikalische Begleitung, Beteiligung der Gemeinde, prägen diese Gottesdienstform.

- Kindergartengottesdienste
- *Jugendgottesdienste*
- Familiengottesdienste
- Taferinnerungsgottesdienste
- Altenheimgottesdienste in zwei Altenheimen
- Krabbelgottesdienste
- Sonntägliche Kindergottesdienste, parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen
- Gottesdienste, die zusammen mit verschiedenen Gruppen und Kreisen vorbereitet und durchgeführt werden, wie z. B. CVJM, aber auch einzelnen Gruppen der Gemeinde
- Schulgottesdienste zur Einschulung oder Schulentlassung
- Ökumenische Gottesdienste
- Stadtgottesdienste oder Gottesdienste, die von der Allianz vorbereitet werden
- Gesamtgemeindliche Gottesdienste an besonderen Tagen

Die Gottesdienste unserer Kirchengemeinde werden von qualifizierten und engagierten Kirchenmusikern bzw. Kirchenmusikerinnen musikalisch begleitet. Neben dem Evangelischen Gesangbuch ist auch ein vor ein paar Jahren angeschafftes neueres Liederbuch vorhanden. *An der musikalischen Begleitung beteiligen sich der Singkreis (gemischter Chor), der gemischte Chor Cantate, der CVJM-Männerchor, die Vokalfabrik, zwei Posaunenchor sowie zwei Jugendbands.*

Regelmäßig, mindestens einmal im Monat, wird an allen Gottesdienststätten das Heilige Abendmahl gefeiert. Kinder und Jugendliche sind zum Abendmahl zugelassen. Diese Praxis wird von den Familien und den Konfirmanden zunehmend genutzt.

2.2. Altersspezifische Angebote

2.2.1. Kinder- und Jugendarbeit¹

In den Krabbelgruppen bekommen schon die jüngsten Gemeindeglieder und ihre Eltern und Großeltern, die Möglichkeit geboten, in Kontakt mit ihrer Kirchengemeinde zu treten. In Altenuerde gibt es zudem den sog. „Kleinen Kindergarten“ in dem 2-3jährige Kinder vor der Aufnahme in den regulären Kindergarten an zwei Vormittagen durch eine Erzieherin betreut werden. Diese ersten Kontakte findet für die 2 bis 6-jährigen Kinder in den zwei gemeindeeigenen Kindergärten in Altenuerde (zweigruppig) und Voerde (dreigruppig) ihre Fortsetzung. Dort bekommen die Kinder von den Erzieherinnen, Pfarrerinnen und Pfarrern einen ersten Kontakt mit biblischen Geschichten, gelebtem Glauben und praktizierter Frömmigkeit. Zudem bewirbt sich der Kindergarten in Voerde zur Zeit um die Anerkennung als „Familienzentrum“.

In allen drei Pfarrbezirken gibt es Jungschar- und Jugendgruppen, in denen Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 16 Jahren altersspezifische Angebote vorfinden. Hier spielt vor allen Dingen das große Engagement der beiden CVJM in Voerde und Altenuerde eine wichtige Rolle. In Voerde gibt es das gesamtgemeindliche Angebot einer Offenen Tür: „Circle One“. Jungschartage und –camps sowie Kinder- und Jugendfreizeiten in den Schulferien ergänzen das Angebot für junge Menschen. Jugendgottesdienste finden in größeren zeitlichen Abständen an wechselnden Orten statt, vorbereitet von einem großen Team, bestehend aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden. Dazu kommen die Ausbildung und Begleitung der Jugendmitarbeiter in speziellen Kursen, z.B. einem ehrenamtlich getragenen Mitarbeiter-Ausbildungskurs in Altenuerde, Jugendmitarbeiterkreise und Mitarbeiter-

¹ Für die Kinder- und Jugendarbeit der KG Voerde existiert ein eigenes Leitbild nebst einer Konzeption, die dem vorliegenden Papier als Anhang beigefügt ist.

freizeiten, Kinderbibelwochen und Kinderbibeltage sowie der Konfirmandenunterricht, zu dem auch Konfirmandenfreizeiten gehören.

2.2.2. Mittlere Generation

Für die sogenannte „Mittlere Generation“, Menschen im Alter zwischen 30 und 60 Jahren, gibt es unterschiedliche Angebote in der Kirchengemeinde Voerde. Verschiedene Traditionen und „Gründungsgeschichten“ bleiben für diese Kreise konstitutiv und für das weitere Bestehen bestimmend. Zu nennen sind hier insbesondere der Männerkreis in Altenvoerde; „Pömps“, ein Frauenkreis in Voerde; der Frauentreff in Altenvoerde, der Familienkreis in Voerde sowie verschiedene Hauskreise. Regelmäßig stattfindende Gemeinde- und Familienfreizeiten ergänzen das Angebot für diese Altersgruppe. Alle Gemeindeglieder dieser Generation bekommen zu ihrem 30., 40., 50. und 60. Geburtstag einen schriftlichen Gruß ihrer Pfarrerin und ihres Pfarrers.

2.2.3. Seniorenarbeit

Die Arbeit mit älteren Gemeindegliedern nimmt bisher einen Schwerpunkt in der Gemeindegliederarbeit ein. Die Pfarrerrinnen und Pfarrer besuchen nach Möglichkeit ihre Gemeindeglieder zum 70. und 75. Geburtstag sowie zu allen weiteren Geburtstagen ab dem 80. Lebensjahr. In allen Bezirken ergänzt ein Besuchsdienst diesen persönlichen Kontakt mit weiteren Besuchen. An jeder Predigtstätte gibt es eine Frauenhilfe. Ferner gibt es weitere Abendkreise für *Frauen*, die sich eines starken Zulaufs erfreuen. In allen Bezirken werden jährlich Seniorennachmittage durchgeführt, zu denen alle Gemeindeglieder ab 70 Jahren eingeladen werden. Die wöchentliche Seelsorge in den Altenheimen gehört zu den selbstverständlichen Aufgaben des Pfarrteams.

2.3. Weitere Angebote

2.3.1. Thematische Angebote

Thematisch orientierte Angebote bereichern das Miteinander der Menschen in unserer Kirchengemeinde in doppelter Hinsicht. Zum einen sind diese Angebote geprägt vom Engagement ihrer Mitglieder für ihre Sache, zum anderen profitiert die gesamte Gemeinde durch die Außenwirkung dieser Gruppen und ihrer Themen. Zu nennen sind kreative Angebote wie die des Theaterkreises und der Bastelkreise. Zudem existieren Bibel- und Gesprächskreise, die das geistliche Profil unserer Gemeinde stärken. Auch die Fußball- und Sportgruppen des CVJM sind hier zu nennen.

2.3.2. Musikalische Angebote

Zwei Posaunenchor, vier Chöre und zwei Jugendbands bereichern zum einen die Gottesdienste und das Gemeindeleben durch ihre musikalische Präsenz. Zum anderen geben sie Menschen die Gelegenheit, ihrem Glauben musikalisch Ausdruck zu verleihen und eine besondere Form der Gemeinschaft zu erleben. *Verschiedene Konzerte finden während des Jahres in den Predigtstätten der Gemeinde statt.*

2.3.3. Diakonische Angebote

Neben der Arbeit des Diakonischen Werkes, die in der Gemeinde vor allem durch die Präsenz der Diakoniestation Ennepetal deutlich wird, gibt es vielfältige diakonische Handlungsfelder in unserer Gemeinde. Zu nennen ist in erster Linie der Besuchsdienst durch Ehrenamtliche und die Pfarrerrinnen und Pfarrer. Daneben gibt es weitere diakonische Aktivitäten:

- Café für alleinstehende Menschen an jedem Sonntagnachmittag in Voerde
- Klöncafé im Gemeindezentrum Voerde und Frühstück in der Kreuzkirche
- Kirchenkaffee nach den Gottesdiensten in Voerde, Altenvoerde und Hasperbach

- Gemeindefrühstück nach den Gottesdiensten
- Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Darüber hinaus gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Ennepetaler Tafelladen. Die Gäste des Tafelladens nutzen auch die räumlichen Möglichkeiten im Gemeindezentrum Voerde; für Kinder und Jugendliche wird dort ein warmes Mittagessen gereicht. Es bestehen Kontakte zum Loher Nocken, einer Förderschule und Heimstätte für sozial benachteiligte Jugendliche.

3. Leitung

Die Leitung der evangelischen Kirchengemeinde wird durch das Presbyterium wahrgenommen, das einen regulären Mitgliederbestand von 14 Presbyter/Innen und 3 Pfarrern/Innen aufweist. Mit beratender Stimme sind die beiden Pfarrerrinnen im Entsendungsdienst Mitglieder im Presbyterium. Zur Zeit sind 9 Frauen und 10 Männer im Presbyterium tätig. Junge Leute fehlen im Presbyterium.

Das Presbyterium trifft sich alle 6 Wochen, da in den vorhandenen Ausschüssen viele fach- und sachbezogene Entscheidungen gefällt werden. Es gibt einen Finanz-, einen Bau-, einen Kindergarten-, einen Jugend - und einen Friedhofsausschuss. Gemeindeversammlungen finden nur einmal im Jahr statt, und meistens nehmen die Mitglieder der Kerngemeinde daran teil. Doch bei drängenden Problemen, wie z. B. Finanzkrisen und eventueller Schließung der Kreuzkirche war die Beteiligung sehr groß.

2 Pfarrer/innen (Scriba und stellvertretende Assessorin) sowie ein Presbyter sind Mitglied des Kreissynodalvorstandes des Kirchenkreises Schwelm. In den kirchenkreislichen Ausschüssen wie Bau - Finanzausschuss sowie dem Ausschuss für Erwachsenenbildung und Frauenarbeit ist die Kirchengemeinde entweder durch die Pfarrer/Innen oder durch Presbyter/Innen vertreten. *Eine Presbyterin ist Mitglied im kreiskirchlichen Jugendausschuss.* Ein Presbyter ist Mitglied des Verwaltungsausschusses im Gestaltungsraum.

4. Mitarbeiterschaft

4.1. Hauptamtliche Mitarbeitende

Zur Zeit sind folgende Mitarbeitende hauptamtliche beschäftigt:

- drei Pfarrerrinnen (zwei davon mit 50%igem Dienstumfang) und zwei Pfarrer;
- drei Küsterinnen mit unterschiedlichem Dienstumfang;
- 15 Erzieherinnen in den beiden Kindergärten mit unterschiedlichem Dienstumfang;
- Reinigungskräfte für Kindergärten, Gemeindehäuser und Friedhof mit unterschiedlichem Dienstumfang;
- ein Jugendmitarbeiter mit einer 75%igen Stelle;
- drei Friedhofsmitarbeiter mit unterschiedlichem Dienstumfang;
- zwei Büro-Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro und Friedhofsbüro.

4.2. Nebenamtliche Mitarbeitende

Im Nebenamt sind zwei Kirchenmusikerinnen und ein Kirchenmusiker beschäftigt. Außerdem eine Kirchenmusikerin als Honorarkraft tätig.

4.3. Ehrenamtliche Mitarbeitende

Zur Zeit stehen 58 Gruppen bzw. Kreise unter ehrenamtlicher Leitung.

4.4. Kommunikationsstrukturen

Die Mitarbeiterteams der Kindergärten organisieren sich selbst; die Leiterinnen führen Mitarbeitergespräche und regelmäßige Team-Tage durch. Kontakte nach außen zu weiteren Gemeindemitarbeitern laufen über das Pfarrkollegium bzw. das Presbyterium. Zur in-

ternen Kommunikation und Abstimmung untereinander gibt es unregelmäßig (nach Bedarf) Mitarbeitergespräche zwischen den Bürokräften und dem/der Vorsitzenden des Presbyteriums. Dienstgespräche finden nach Bedarf mit den hauptamtlich Mitarbeitenden statt. Sowohl Haupt- wie Ehrenamtliche arbeiten in den verschiedenen Ausschüssen der Gemeinde mit. Alle Mitarbeitenden sind regelmäßig zu Mitarbeiterfesten eingeladen, die bezirksweise organisiert werden. Die Teilnahme daran ist hoch. Ebenso gut ist der Zuspruch bei Mitarbeiterfreizeiten. Bei beiden Veranstaltungen gelingt das Miteinander der unterschiedlichen Gruppen. Im Jugendbereich existiert in Altenvoerde und Voerde je ein Mitarbeiterkreis.

Etliche Personen engagieren sich in ihrem Bereich (z.B. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen) in mehreren Kreisen (KU + Jugendarbeit). Beziehungen, die innerhalb von Gruppen wachsen, sind ausschlaggebend für ein Engagement über den Kreis/die Gruppe hinaus (z.B. Hilfe bei Gemeindefesten, Bezirksfesten, Aufräum- und Gartenaktionen, Veranstaltungen).

5. Gebäude und Finanzen

5.1. Gebäude

Die Kirchengemeinde unterhält 4 Predigtstätten, 3 Pfarrhäuser, 1 Gemeindezentrum, 1 Jugendheim, 1 Gemeindebüro, 2 Kindergärten sowie 1 Windrad. Durch die Mieteinnahmen aus den Pfarrhäusern und sechs weiteren Wohnungen sowie Räumen in allen drei Bezirken wird ein Teil der Gebäudekosten gedeckt. *Der Zustand der Gebäude hängt von ihrem Alter ab, sie haben einen entsprechenden Renovierungsbedarf.* Doch ist in den vergangenen Jahren nicht allzu viel in die einzelnen Gebäude investiert worden, meistens wurden nur die notwendigen Reparaturen durchgeführt. Hier fehlt ein Konzept, das auch bei Reparaturen und Renovierungen Prioritäten setzt. Auch Maßnahmen zur Wärmedämmung und Senkung der Stromkosten sind nicht nur angesichts der steigenden Energiekosten notwendig. So hat z.B. eine Temperaturregelungsanlage in der Johanneskirche zu einer erheblichen Kostensenkung geführt.

Die Gemeinde hat sich intensiv mit der Vermarktung von Grundstücken beschäftigt. Dazu gehören eine Parzelle am Taubenweg sowie ein größeres Grundstück an der Wiesenstr. Beide wurden auf Erbbaurecht verpachtet. Der Erlös wird über eine Umlage auf die Gemeinden im Kirchenkreis aufgeteilt.

5.2. Finanzen

Die letzten Jahre waren durch die angespannte Haushaltslage geprägt. Allerdings wurde in der Kirchengemeinde Voerde noch kein Gebäude geschlossen und auch kein Personal entlassen. Durch die stabile Kirchensteuer hat sich die Finanzlage bis 2010 etwas entspannt, doch mittelfristig werden die Einnahmen sinken, was auch durch den demographischen Wandel bedingt ist. So heißt es, weiter zu sparen und neue Einnahmequellen zu erschließen.

Neben dem guten Erfolg des freiwilligen Kirchgeldes in unserer Gemeinde (in 2007 ca. 36.000 €) wurde als zweites Standbein die „Johannesstiftung“ auf den Weg gebracht, die in Zukunft zu einer weiteren Einnahmequelle werden soll. Außerdem gibt es den Förderverein zur Erhaltung der Kreuzkirche in Oberbauer und den Förderverein des Kindergartens Altenvoerde. Zudem wird noch für einzelne Projekte in den verschiedenen Bezirken gesammelt.

Durch den Förderverein zur Erhaltung der Kreuzkirche Oberbauer hat sich auch im Gemeindeleben einiges bewegt, neue Kreise und Aktivitäten wie z. B. der Frühstückstreff und das Kirchlädchen sind entstanden, die sich regen Zulaufs erfreuen. Dadurch konnte einiges an Geld gesammelt werden. Inwieweit die Kreuzkirche weiter erhalten werden kann, ist

abzuwarten. Allerdings ergibt sich durch den Renteneintritt der Küsterin in Oberbauer 2010 eine neue Sachlage.

Die Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Voerde sind spendenfreudig und identifizieren sich besonders mit dem eigenen Bezirk. Allerdings entsteht durch die unterschiedlichen Projekte auch eine gewisse Konkurrenz. Zudem ist das Fundraising sehr zeitintensiv, da es eine gute Öffentlichkeitsarbeit und die Pflege der Spender/Innen erfordert.

6. Kooperationen

6.1. Mit anderen Gemeinden

Die Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt; alle drei Jahre finden ökumenische Gemeindefeste statt. Es bleibt allerdings abzuwarten, wie sich die Dinge nach der Neustrukturierung der katholischen Gemeinde in Ennepetal und unter der derzeitigen Ökumenischen Großwetterlage (Stichwort: Ökumenische Gottesdienste am Sonntag Vormittag) weiter entwickeln werden.

Gute Kontakte gibt es zu den freien evangelischen Gemeinden, vor allen Dingen in Altenvoerde, in letzter Zeit aber auch verstärkt mit der freikirchlichen Gemeinde in Oberbauer. Unsere Gemeinde ist im Arbeitskreis Christlicher Kirchen in Ennepetal fest verankert, der regelmäßig Ökumenische Stadtgottesdienste durchführt und in diesem Jahr zum ersten Mal zu einer Ökumenischen Woche in Ennepetal einlädt sowie zum 3. Mal die „Nacht der Offenen Kirchen“ anbietet, an der sich viele Gemeinden in der Stadt beteiligen. Gute Kontakte gibt es auch zur Evangelischen Allianz. Die wenigstens Berührungspunkte gibt es erstaunlicherweise mit den beiden anderen landeskirchlichen Gemeinden in Milspe und Rüggeberg, was wohl auch damit zusammenhängt, dass die Ennepe stadthistorisch immer noch eine „heimliche Grenze“ darstellt.

6.2. Mit der Stadt

Unabhängig von parteipolitischen Präferenzen kann die Zusammenarbeit mit der Stadt Ennepetal als gut bezeichnet werden. Im Rahmen der Kindergartenfinanzierung hat die Gemeinde in ganz erheblicher Weise davon profitiert. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass Vertreter der Stadt an größeren kirchlichen Ereignissen teilnehmen. *Die Stadt unterstützt zudem die Gruppen- und Freizeitarbeit unserer Gemeinde.*

6.3. Mit den Vereinen

Kontakte bestehen zu den Heimat-, Schützen-, Sport- und Musikvereinen.

6.4. Weltdienstarbeit des CVJM Altenvoerde

Der CVJM Altenvoerde unterhält seit vielen Jahren einen regen Kontakt zu einem CVJM-Verein in Bo (Sierra Leone) in Form einer Partnerschaft. Mehrere gegenseitige Besuche haben in den letzten Jahren stattgefunden; zuletzt im Herbst 2008.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Kirchengemeinde Voerde bedient sich verschiedener Medien. Für die innere Kommunikation mit den Mitgliedern erscheint vierteljährlich der Gemeindebrief. In ihm finden sich sowohl thematische Artikel, Berichte über das, was in der Gemeinde passieren wird oder passiert ist, als auch regelmäßige Termine und Gruppen. Die Termine der Gottesdienste sind immer im Zentrum des Gemeindebriefes aufgeführt. Neben den gesamtgemeindlichen Artikeln gibt es jeweils einen Lokalteil für Voerde, Altenvoerde und Oberbauer/Hasperbach. Die beiden CVJM in der Gemeinde haben zusätzlich jeweils eigene Informationshefte, mit denen sie ihre Mitglieder erreichen. Die Schaukästen an al-

len Predigtstätten informieren sowohl Gemeindeglieder als auch Laufpublikum über die aktuellen Ereignisse in der Gemeinde.

Für die Kommunikation nach außen sind vor allem die Kontakte zu den Lokalredaktionen der beiden regionalen Tageszeitungen von Bedeutung (Westfälische Rundschau, Westfalenpost), in denen regelmäßig über wichtige Ereignisse aus dem Gemeindeleben berichtet wird. Außerdem besteht Kontakt zum Anzeigenblatt WAP, bei dem auch ein Glied der Gemeinde arbeitet; die „Sonntagsgedanken“ der WAP werden regelmäßig auch von Pfarrerrinnen oder Pfarrern der Gemeinde verfasst. Der Internetauftritt der Gemeinde informiert digital über die verschiedenen Angebote der Gemeinde und blickt zeitnah auf Ereignisse des Gemeindelebens zurück.

C. Zielvorgaben

1. Mit einem stärker ausdifferenzierten Gottesdienstangebot sollen mehr Menschen als bisher erreicht werden. Als neuere Projekte sind hier „Der etwas andere Gottesdienst“ in Voerde und der „Gottesdienst Mittendrin“ in Altenvoerde zu nennen, die sich vornehmlich an die mittlere Generation wenden. In Altenvoerde ist für 2009 die Erstellung eines Mitarbeiterplans für das gesamte Jahr geplant.
2. Im Pfarrbezirk Voerde soll ab Sommer 2009 das KU-3-Konzept eingeführt werden. Gleichzeitig sollen durch die Einbeziehung der Eltern Menschen der mittleren Generation stärker an die Gemeinde herangeführt werden.
3. Im Bereich der Jugendarbeit soll 2009 überlegt werden, ob in Zusammenarbeit mit der Stadt Ennepetal die Refinanzierung einer 0,25% -Stelle möglich ist.
4. Es ist eine Gebäudekonzeption für den Zeitraum von 2009 bis 2019 zu erstellen, aus dem der Gebäudezustand sowie der zu erwartende Reparatur- und Finanzbedarf ersichtlich ist.
5. In die künftige Arbeit sind Angebote für jüngere Erwachsene und Singles einzubeziehen.